

Artistische Lage in der Eisenbahnerlohnbewegung

Die Gewerkschaften für den Streik

Einheitliche Front der Eisenbahnerverbände gegen die Regierung

Berlin, 7. April.

(Eigener Drahtbericht.)

Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (Grifflich-national) teilt mit: Der Hauptvorstand der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner teilt sich nach eingehenden Bericht seiner Unterabteilungen in der Konferenz für die Leiter der Reichsbahnverwaltung auf folgenden Standpunkt:

In Anerkennung der außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Reiches und der Reichsbahn sind die Unterabteilungen der Eisenbahner in den vorausgesetzten Verhandlungen bis an die äußerste Grenze des Tragbaren entgegengekommen. Unter Berücksichtigung der geradezu gigantischen anzureichenden Löhne der Arbeiter der Reichsbahn ist der Hauptvorstand der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner nicht in der Lage, ein weiteres Entgegenkommen zu zeigen. Der Hauptvorstand ist nicht in der Lage, dem Herrn Reichsminister gestellte Einigungsanträge in an sich für sich einen großen Belastungsdruck und führt bei der Möglichkeit auf erhebliche Widerstände. Der Hauptvorstand der G. D. E. ist der Auffassung, daß das Reichsministerium mit auch nur einzigen guten Willen diesem Vorstoß hätte zustimmen können. Der Hauptvorstand ist nicht in der Lage, an diesem Vorstoß auch weitere Schritte vorzunehmen. In Erwartung des gleichen Vorgehens der anderen an diesem Vorstoß beteiligten Eisenbahnerverbände ist der Hauptvorstand der G. D. E. nach weiterer Überlegung zu dem Schluß gekommen, es gemeinsam

mit den anderen Eisenbahnerverbänden für die gerechte Forderung der Eisenbahnerarbeiter den Kampf aufzunehmen und durchzuführen. Mit Genugtuung begrüßt der Hauptvorstand die Bereitwilligkeit der deutschen Volksgewerkschaft, die G. D. E. in diesem Kampfe zu unterstützen.

Verfälschung der Lage

Berlin, 7. April.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Stellungnahme der Grifflichen Gewerkschaften deutscher Eisenbahner muß unbedingt den Einfluß den auf einen allgemeinen Eisenbahnerstreik hinbringenden Teil der Eisenbahnerarbeiterschaft für sich zu erlangen, die Lage in einem dunkleren Licht erscheinen zu lassen, als man nach den bisherigen Erklärungen zuständiger Stellen heute morgen geglaubt war. Kommt es wirklich dahin, daß der Streik einen größeren Umfang annimmt und greift die Bewegung, wie es bei der Forderung der deutschen Volksgewerkschaft nur allzu leicht möglich ist, auch auf die Reichsbahn, so muß ein ganz unsehbarer volkswirtschaftlicher Schaden entstehen, der auch auf den Rußstand der deutschen Galata nicht ohne Wirkung bleiben wird. Die Aussichten eines Streikes sind dabei für die Arbeiter außerordentlich gering. Die Regierung ist entschlossen, die Reichliche Politik überall, wo es nur irgendwie möglich ist, einzusetzen und sie wird auch keinesfalls sich besinnen, abgeleitete Eisenbahnerpersonal wieder einzustellen. Es liegt im höchsten Interesse der Eisenbahnerarbeiterschaft, aber auch im Interesse des gesamten Volkes, daß dieser außerordentlich gefährliche Streikverstoß vermieden und dort, wo er schon ausgebrochen ist, schnelligst beigelegt wird.

Sachverständigenberichte und Micum-Verträge

Zu den deutsch-französischen Verhandlungen in der Micumfrage

Berlin, 7. April.

Der in Paris vom deutschen Volschaffter gemachte Vorschlag, die Veröffentlichung der Sachverständigenberichte abzuwarten, bevor man an eine Regelung der Micumverträge herantritt, ist geshickert. Poincaré hat sich in seiner Antwort auf den Standpunkt gestellt, daß das Gutachten der Sachverständigen keine Geltung hätte, bevor es nicht von den einzelnen alliierten Mächten angenommen sei. Auch die französische Presse äußert in den letzten Tagen erneut den Wunsch, daß die französische Regierung nichts unversucht lassen wird, das Gutachten der Sachverständigen zu akzeptieren. Wenn die Antwort Poincarés auch formal berechtigt ist, so haben die Gutachten der Sachverständigen tatsächlich bereits die Zustimmung der Alliierten erfahren. Macdonalds Erklärung, die Sachverständigen hätten ihre Gutachten ohne Instruktionen ihrer Regierungen abgegeben, entspricht insofern nicht den Tatsachen, als die Sachverständigen in ihrer ursprünglichen Fassung mit den Regierungen gearbeitet haben, und so in ihrem Gutachten die Anschauungen ihrer Regierungen tatsächlich zum Ausdruck kommen. Deutschland befindet sich dem Gutachten der Sachverständigen gegenüber in einer vorteilhaften Lage. Wohl sind deutsche Sachverständigen beteiligt worden, über die definitiv gefassten Beschlüsse, die sich von Tag zu Tag ändern, bevor sie endgültig festgelegt werden, liegen der deutschen Regierung bisher nur die ihr widersprechenden Angaben vor. Die Reichsregierung ist daher auch nicht in der Lage, sich vorzeitig zu äußern, sondern muß abwarten, was folgt, bevor es nicht schon zu weit sein würde, sich zu äußern. Es unterliegt aber auch weiterhin keinem Zweifel, daß Frankreich nach Belangigkeit der Gutachten sein Mittel jenseits von Deutschland als nichtverhandlungsfähig anzuwenden. Poincaré sucht heute mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die nationalen Selbstschafften in den Verhandlungen für nichtverhandlungsfähig zu erklären. Frankreichs Schicksal in diesem Kampfe lautet: Deutschland bereitet die Notwendigkeit vor, Deutschland rüstet. Demgegenüber gilt es die Notwendigkeit nicht zu verlieren. Die Reichsregierung muß das Gutachten ablehnen, es lehnen zu lassen, auch wenn es, wie es schon heute den Anschein hat, keine angenehme Überraschung bringen wird.

Trotz der Erklärung des deutschen Volschaffters ist von der französischen Regierung berichtet worden, die deutsche Industrie wäre bereit, die Micumverträge zu verweigern. Die Reichsregierung ist demgegenüber in der Lage, von wachsender industrieller Seite die Erklärung zu veröffentlichen, daß die deutsche Industrie es nach wie vor mit allem Nachdruck ablehnt, die Micumverträge zu erneuern, die den Ruin der deutschen Industrie bedeuten würden. An dieser Tatsache würde auch nichts ändern, wenn vielleicht 10 bis 15 Prozent der Arbeiter im höchsten Gebiete ihre Forderungen nach kurzer Zeit festsetzen würden. In einer am Dienstag stattfindenden Besprechung der Industriellen mit dem Micum soll dieser Beschluß der Industrie erneut mit allem Nachdruck bekräftigt werden. Bei den Micumverträgen handelt es sich um rein private Abmachungen zwischen den französischen Staat und Privatpersonen und einen Vertrag, der am 1. April in Kraft tritt. Von einem Vertragsbruch kann daher nicht die Rede sein, wenn die deutsche Industrie zu diesem Termin ihre Forderung einstellt. Die Reichsregierung ist an den Micumverträgen nicht beteiligt. Der Herr Reichsminister, die Durchführung der Verhandlungen als ein Beispiel der politischen Willensschwäche anzustellen, läßt damit in sich selbst zusammenfallen.

Erst am Mittwoch Übergabe des Sachverständigenberichts

Paris, 7. April.

Der „Matin“ und „Le Figaro“ erwarten die Veröffentlichung der Sachverständigenberichte erst für den nächsten Mittwoch. In der gestrigen Sitzung des Ersten Ausschusses habe man die Fertigstellung der englischen und französischen Forderung beendigt. Es handelt sich jetzt nur noch um die Prüfung der Überlegung, worauf schließlich die Genehmigung zur Drucklegung erteilt werde. Später noch der Überlegung würden sich die europäischen Delegierten in ihre Heimat begeben, während die amerikanischen Delegierten nach Italien und Spanien reisen würden, um sich zu erholen.

Der Ruck nach rechts: die Schuld Poincarés

Paris, 8. April.

„Ceux“ schreibt, die Kandidaten des Nationalen Blods kündigten an, sie wollten bei der Wahlkampagne sehr viel von der Ruhrbesetzung und von den deutschen Forderungen sprechen. Was die Ruhr besetze, so wollten sie auf die Formel Poincarés zurückgreifen: Nur die Ruhrbesetzung hat den Zahlungsstillen Deutschlands gewald. Was die Forderungen betreffe, so möchten die Anhänger des Nationalen Blods erklären, niemals hätten sich die ehemaligen Feinde Frankreichs widerpenflicher und frischerer gezeigt als jetzt. Die Idee der friedlichen Lösung sei also beendet. Zur Begründung dieser These würden die Anhänger des Blods auf die Ergebnisse der deutschen Wahlen, die 8 Tage vor den französischen Wahlen stattfanden, hinweisen.

„Ceux“ bemerkt hierzu: Wir möchten den Kandidaten des Nationalen Blods erklären, daß das dieser Argumente das andere ausschließt. Wenn die Deutschen sich wirklich weigern würden zu begähnen, dann hat eben die Ruhrbesetzung, was immer Poincaré sagen mag, bei ihnen doch den Zahlungswilligen nicht wecken können. Und wenn von einer Änderung in der Zahlungswilligkeit, die man sogar in Paris nicht erbeten haben will, gesprochen wird, warum ist diese nicht durchzuführen? Eben gerade auf die Ruhrbesetzung, verdrängt durch den Schluß, den Frankreich den Separatisten in der Folge gemacht hat. Wenn die deutschen Wahlen wirklich so nationalisiert ausfallen würden, wie man verliedert, dann könnte ein solches Wahlergebnis nur als Reaktion gegen den französischen Nationalismus betrachtet werden. Die Ruhrbesetzung werde bei den Deutschen den Zahlungswilligen genäh nicht werden. Im übrigen habe die Ruhrbesetzung in Frankreich eine industrielle Krise geschaffen, ganz abgesehen von der Krise der Alliierten.

Vorläufiges Ergebnis der bayerischen Wahlen

München, 7. April.

(Eigener Drahtbericht.)

Um 7 Uhr abends war aus 159 Bezirken, es fehlen noch 38 Bezirke, das folgende Wahlergebnis bekannt:
Bayerische Volkspartei 752 398,
Sozialdemokraten 355 956,
Kommunisten 179 323,
Wählerliste 124 405 866,
Deutscher Block 61 568,
Nationalsozialisten 18 585,
Nationale Rechte 167 115,
Nationalistische 25 179,
Deutsche Volkspartei 5 087,
Reinigungsgewerkschaften 18 105,
Reinigungsgruppe Wähler 8 839,
Kreuzer und Mittelstandler 184 362,
Mittelstandler 6 282,
Unabhängige 9 361,
Wählerliste 369,
Republikanische Partei 278,
Reinigungsarbeiter 680,
Reinigungsarbeiter 357,
Wählerliste: 986 078 Stimmen mit Ja, 1 012 303 mit Nein.

Münchener Pressestimmen zur Wahl

München, 7. April.

Die heute in München erschienenen Blätter nehmen in vorläufiger Form zu dem Wahlergebnis Stellung, mit Ausnahme des „Bayerischen Kuriers“. Dagegen schreibt die „Münchener Zeitung“, als Ausdruck der politischen Stimmung in Bayern habe die Wahl ergeben, daß die Mittelparteien auf beiden Seiten die Inhaftierten aus allen andern Lagern aufgenommen habe. Die Wehrerbildung im Landtag und infolgedessen auch die Regierungsbildung sei leicht gangbar worden. Die bayerische Volkspartei und die Nationalsozialisten seien an eine Kombination zwischen diesen beiden härtesten bayerischen Parteien kaum zu rechnen. Man sehe aber auch keine Möglichkeit, wie etwa die bayerische Volkspartei ohne die Wähler eine Mehrheit zustande bringen könnte. Man werde sich auf recht unpolitische und uninteressante Zusammenkünfte beschränken müssen. Wie der Landtag seine verfassungsmäßige Souveränität zum Ausdruck bringen werde, sei noch ein Rätsel.

Die Ministerreden in der französischen Presse

Paris, 7. April.

Die Morgenblätter bringen lange Auszüge aus dem Reden des Reichsministers Dr. Marx und des Reichsaussenministers Dr. Brüning an. In den Morgenblättern sind die Pressekommentare dazu liegen zwar noch nicht vor, aber die Aufmachung der Redungen ist jedoch deutlich ersichtlich, daß man die Rede des Reichsaussenministers günstig beurteilt. Die Mächte bringen seine Rede mit der Überschrift „Rangier Marx tritt für eine Politik der Verständigung ein“. Die Rede des Reichsaussenministers scheint dagegen auf scharfen Widerspruch zu stoßen; man gibt seiner Rede die Überschrift „Der deutsche Außenminister will nicht von einer Verlängerung der Micum-Verträge wissen“.

Deutschnationale Entschliesung über den Beamtentatbestand

Berlin, 7. April.

Vorstand und Vertretene der Deutschnationalen Arbeitervereine Stadt und Land Halle, Stadt und Land Göttingen und Bremen haben in ihrer Sitzung am 2. März folgende Entschliesung, die an die Hauptversammlung und den Landesverband gelangt wurden, einstimmig angenommen. Die Regierung geht beim Beamtentatbestand mit lauter Rücksichtung über die wohl zu wachsenden Rechte der Beamten aller Grade hinweg. Die Beamtenschaft ist mit diesen greifenden, zu sehr und Spott gemacht, somit ist die Rechte der Beamten, die sie berechtigt sind, freilich berührt. Unrecht wird niemals Recht. Wir fordern von der Deutschnationalen Volkspartei, die wir in den kommenden Wahlen zum Siege führen werden, als einen der ersten Anträge im neuen Reichstage die sofortige Aufhebung der Abbaumaßnahmen und die Wiederherstellung der Beamtenschaft. Die gegen diese fassungsmaßiges Recht am 15. März im Reichstage festgesetzt wurde, eine Forderung, die wir mit Genugtuung feststellen, bereits wiederholt von der Partei erhoben wurde. Trotz dagegen mit allen Revolutionsgewinnern aus Ihren unbedingten Forderungen. Wir fordern ferner, daß unsere Beamtenschaft, die aus dem letzten Tage im Reichstag zu werden, in den Stand gesetzt wird, ihren Beamtentatbestand wie früher gestalten zu können. Der Beamtentatbestand ist das Rückgrat des Staates, ohne sein Vertrauen ist der Staat nichts als die verküppelte Ohnmacht. Hier hat der Wiederaufbau einzuweisen.

Das Verfahren Thormann - Dr. Granel

Berlin, 4. April.

In dem Verfahren Thormann-Dr. Granel wegen des Attentats auf General v. Sedt ist nunmehr der von der Verteidigung für Dr. Granel gestellte Gestattungsantrag, der bereits in erster Instanz abgelehnt worden war, auch vom Kammergericht als gestatteter Antrag zugewiesen worden. Demnach bleibt also, ebenso wie Thormann, weitere in Haft. Nach Abschluß der Verhandlung wird nunmehr gegen beide die Anklage fertiggestellt, die von dem bayerischen Delegierten bei der Staatsanwaltschaft T. Staatsanwaltschaftsamt Dr. Wurzbach, bearbeitet wird. Die Anklage dürfte aus dem durch das Republikshofgesetz neu gefassten § 40b des StGB (StGB) (Verletzung des Vertrauens) erhoben werden. Demnach der Termin zur Hauptverhandlung anberaumt wird, läßt sich noch nicht voraussetzen, namentlich mit Rücksicht auf die noch in der Durchführung begriffene Reorganisation der Gerichte. Auch ist die Frage, ob diese Strafproben dem Staatsgerichtshof oder die ordentlichen Gerichte beschaffen sind, noch nicht endgültig gelöst.

Die Forderungen der Rentner

Berlin, 4. April.

Unter Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Landesregierungen fand gestern im Vorhause des Reichstages Rat der Bundesversammlung der Deutschen Rentner ein. Dr. Kreuz wies in einem Referat auf den Beschluß der Rentner für die ihnen durch die Anstalt und sonstigen Anstalten entfallenden Verluste gegenüber dem Reich hin, während Ministerialrat Dr. Wils vom Reichsrentnerministerium die erlassenen Verfügungen mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit der Stabilisierung der Währung vorstellte.

Belagerungszustand in Rumänien

Paris, 7. April.

Der „Chicago Tribune“ wird aus Bukarest gemeldet, daß die rumänische Regierung in ihrer Unberücksichtigung wegen anti-jemittlicher Ausschreitungen den Belagerungszustand verhängt hat.

Trozkis wieder gesund

Mosk., 7. April.

Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, ist Trozki wieder vollkommen hergestellt und wird aus dem Moskauer nach Moskau zurückkehren, um seine Arbeiten im Kriegsministerium wieder aufzunehmen.

Zum Tode verurteilt

Warschau, 8. April.

Der Militärgerichtshof hat gestern ein Urteil gefällt, wodurch die Offiziere Biegorstewicz und Wagoni von der Anklage des Anschlag auf die Warschauer Unberührt freigesprochen wurden, während das Urteil für die übrigen Verurteilten sprach, welches die beiden Verurteilten zum Tode und zur Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Eisenbahnunglück bei Polen

Wien, 8. April.

Durch Unterhaltung des Gleises führten eine Lokomotive und drei Güterwagen in die Gräben. Menschenopfer sind nicht zu verzeichnen. Diehebung der Lokomotive und der Wagen kann erst nach dem Abzug der Schotterwagen erfolgen.

Das Sodawasser in Polen

Warschau, 8. April.

Die Woiwodschaft füllt mit Sodawasser. In Warschau beläuft sich der Wasserhalt auf 4 Meter; dagegen macht sich auf dem Meer und dem Bug ein Wasserstand von 8 bis 10 Metern bemerkbar. Auf dem Bug stehen die Eisenwerke der Stadt unter Wasser.

Erdbeben in England

London, 8. April.

Derdörsche wurde von einem großen Erdbeben heimgesucht.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Brüssel, London), unit (e.g., 100 fl., 100 £), and rate. Includes a section for 'Zahlungskurse' for various cities like Buenos Aires, London, etc.

In Japan birgt, wie das letzte Erdbeben gezeigt hat, die Weltwirtschaft besondere Gefahren für das Band. Das Erdbeben zu brechen, die Zölle zu erhöhen und die Zölle zu erhöhen...

Wir lassen zusammen: Mit Beginn des 20. Jahrhunderts hat das Erdöl zum bestimmenden Faktor in Weltwirtschaft und Weltpolitik geworden...

Stenerkurse
Für die Vermögenssteuerung sind die Effektenkurse vom 31. Dezember 1928 maßgebend...

Wirtschaftsbericht des Reichsbankdirektors. Das Reichsbankdirektorium hat beschlossen, die Reichsbanknoten für den Bank umsatz nicht über den jetzigen Stand hinaus zu erhöhen...

Berlin, 8. April. (Reichsbankbericht der landwirtschaftlichen Großhandlung.) Die Preise für landwirtschaftliche Waren sind im März im Vergleich zum Februar...

Berlin, 8. April. Die Kurse für Aktien sind im März im Vergleich zum Februar...

Während des Angebots Aufnahme gefunden hat, konnte eine leichte Erholung Platz greifen, doch war die Besserung nicht...

Stolle Maschinen mit 1,5 in Weich Laufe konnte die Nachfrage nur zum kleinen Teil befriedigt werden, Regentin verloren 1, Bienen aber gefordert; gutes Geschäft hatten auch...

Berliner Metallnotierungen.

Table listing prices for various metals and alloys, including Goldmark, Silber, and various types of brass and steel.

Berlin, 8. April. Das Geschäft blieb z. B. für Silber sehr ruhig, für Kupfer aber sehr lebhaft...

Table with columns for metal type (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and price ranges.

Weizen- und Roggenpreise 0,90-1,10, Gersteholz 0,75-0,90, Hirsen...

Beizig, 8. April. Weizen 168-176, Roggen 146 bis 154, Gerste...

Hallesche Notierungen.

Table listing prices for various goods in Halle, including flour, oil, and other commodities.

Stutt.
Weizengr. 8. April. 300 Ztr. Weiz prompt 26-26,5

Eröffnungskurse der Berliner Börse.

Variable Papiere in Milliarden.

Large table showing opening prices for various securities and bonds, categorized by type (e.g., Staatsanleihen, Kommunalanleihen).

*) Siehe darüber 'Das Wirtschaftliche der Welt', Bd. 2, Berlin, Georg Reimer, 1928, Seite 81-171.

Die Bedeutung der Presse.

Von Dr. Wilh. Kober.

Der Krieg hat uns allen die ungeheure und furchtbare Macht der Presse gezeigt. Das heißt nicht durch die französische Presse in einer Zusammenarbeit mit der teilweise gestauten italienischen Presse gemeinsam mit der englisch-amerikanischen Presse, Nordamerikas die Empörung des Südens über den deutschen Krieg-Verlauf gefühlt auszusenden. Wir wissen es alle, daß diese beiden Ländern, Italiens und Nordamerikas Hilfe den Krieg entzünden haben. Die Presse hat den Einfluss auf die große Welt nun nicht direkt, sondern auf dem Umwege über die öffentliche Meinung aus. Die öffentliche Meinung regiert die Welt. Sie regiert länger, als sie leicht zu regieren scheint und sie bringt sie zu Fall, die glauben, ihr zu Trost die Welt setzen zu können. Man vermag nicht die öffentliche Meinung nicht ungerührt. Die öffentliche Meinung entscheidet Kriege, verbietet Staatsstürme, läßt Revolutionen im Gange verlaufen — die öffentliche Meinung ist der größte und einseitige Diktator der Welt.

Viele finden diese Macht unangenehm, demütigend und unheimlich: Sie lehnen sich dagegen auf, aber sie sind noch immer Lügen gestraft worden. Der einseitige ist ohnmächtig gegen die öffentliche Meinung. Der Weg zur Macht ist es für eine Idee, sie für eine Partei) geht über die öffentliche Meinung. Sie zieht erst einmal gewonnen, zu werden alle anderen Hindernisse in sich zusammenbrechen. Meistens ist die öffentliche Meinung mehr als die zusammengesetzte Meinung der Leute, sie ist mehr als die Summe aller Ansichten: Sie ist eine Einheit in sich, sie hat als solche Eingebung, ihre Macht reicht bis in das Seelenleben des einzelnen hinein — sie ist transzendente Atmosphäre unseres politischen Lebens. Die Macht der Presse liegt in dem Einfluss auf die öffentliche Meinung, in ihrer Gestaltung und Formulierung. Gewiß ist die Presse nicht

die einseitige Diktatorin der öffentlichen Meinung. Aber man kann sie ohne Unterbrechung für den härteren Patriot ansehen. Damit aber ist schon ihre Bedeutung für die Welt erwiesen, und wir brauchen nur die Welt um uns herum anzusehen, um dies überaus bestätigt zu finden. In Frankreich lenken nicht die Parteien, sondern die Zeitungen die Welt. Man erzählt sich viele Anecdoten von der Unterwürfigkeit selbst ein es Voltairer der Presse gegenüber. Derlei Voltairer, der die Welt-Verhältnisse brüderlich, der dem Staat trotz der Kammer mit einer Seele dummer Jungen behandelt, wird sehr höflich und ausgenommen. Man er mit einem Directeur der großen Pariser Zeitungen spricht. Das „Journal“, das „Welt Journal“, der Welt Pariser, das „Welt Paris“, sie alle machen Voltairer, und solange sie diese von ihm gewollte Politik mitmachen, hat Voltairer auch von der Kammer nichts zu fürchten. Denn die Kammer mehrheitlich wird es nicht wagen, gegen die öffentliche Meinung Voltairer zu unterstützen. Das die Opposition keinen Einfluss gewinnt, sondern in der französischen Öffentlichkeit verpöndet und — eingeschwiegen wird, liegt daran, daß sie über keine Presse verfügt.

In England ist die Rolle der öffentlichen Presse während des Krieges noch in aller Erinnerung. Das die Presse nicht erst zur letzten wieder die Macht gezeigt? Die großen Sentimentsorgane des Lord Rothemann (Broder Northcliffe) und des Lord Beaverbrook („Daily Mail“) entschieden durch ihren Kampf gegen Baldwin den Wahlkampf gegen die Konföderation.

In Nordamerika macht sich gerade jetzt der Einfluss der Presse in einer für Frankreich ungewöhnlichen Weise bemerkbar. Das amerikanische Regierung, wird deshalb nicht wagen können, auf Frankreichs Seite in Zukunft vor dem Weltforum zu erscheinen, wenn die amerikanische öffentliche Meinung wird von Tag zu Tag durch die großen Zeitungen in gesamtlichem Sinne bearbeitet.

Dasselbe ist in Italien der Fall. Mit Ausnahme von und drei Zeitungen sind dem öffentlichen Patriot, französisch, Multo, limitiert daran nicht unbedingte. Er kämpft gegen Frankreich um die Macht im Mittelmeer, und er braucht um diesen Kampf auszuheben zu können, die öffentliche Meinung Italiens. In all diesen Ländern ist man aber in der Pressepolitik weiter als bei uns in Deutschland. Der Welt gehört der Teil von dem Einfluss der Presse als des wichtigsten Faktors im politischen Leben zu den Bismarckzeiten der Welt. Bei uns ist man immer noch nicht. Das ist um so erklärlicher und behauerlicher, als die deutsche Presse, ohne Unterbrechung die lauberte und unbedeutendste Freiheit der Welt genannt werden kann. In Frankreich ist es üblich, daß der Redakteur seine Lebensjahre verkauft, Standardprose über Besprechungen der Presse wird dort an der Tagesordnung. Eben ist er in Paris die ganze für Einzelheiten kann bekannte Geschichte der Beziehung der großen Pariser Zeitungen durch die politische Meinung wieder aufzufrischen. In Deutschland sind solche Dinge bislang. Goltz! Dann, unbedeutend gewesen.

Aber die Weltöffentlichkeit über der deutschen Presse noch nicht ihre politische Durchdringung. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß die deutsche Republik eine bessere Verfassung als das alte Regime treibe. Bismarck hat durch seine Fühlung mit einem hervorragenden Juristen den Einfluss der Presse selbst ausgenutzt als die beste deutsche Regierung. Seine Methoden sind rein mechanisch. Es ist nicht damit getan, daß täglich in der Pressegebildung der deutschen Reichsregierung eine Pressefreiheit stattfindet in der der Reichsredakteur die Presse unterdrückt und sich betragen läßt. Die Journalisten, die vor der Massenmeinung stehen werden, sind so allgemein und unpolitisch, daß sie wertlos sind. Die politischen Diskussionen, die dort zwischen den Journalisten aller Parteien der Regierung stattfinden, sind zum allergrößten Teil nutzlos. Die Presse kann nicht als Ganzes behandelt werden. Der Einfluss und die Benutzung kann nur individuell gesehen. Eine

man nicht in jeder Ecke der Regierung, es wird nicht im letzten Moment, bei alle Entscheidungen, alle Geleise, alle politischen Entscheidungen ohne Hilfe der Presse möglich sind, und es man nicht dieser Weltöffentlichkeit mit aller Klarheit und mit aller Zeit und aller Klarheit bedient, solange wir es nicht befehlen. Denn darauf kommt es an. Die Zeitung ist keine Sache, sondern bezieht sich auf Personen, auf dem Autoritäten. Diese Menschenorgane, deren politische Verantwortlichkeit hat keine Idee, mehr mehr als bisher auf politische Macht bestehen werden. Nur so kann sie auch wirklich zur politischen Verantwortung herangezogen werden. Zweifellos ist es damit in der letzten Zeit befehle geworden. Der alte Geist der Freiheitlichen werden, hat einmal gesagt, daß die Zeitung eine öffentliche Magistratur sei. Dieses Wort will bedeuten, daß die Zeitung nicht weniger als Selbstbestimmung die Verantwortlichkeit für die Gestaltung der öffentlichen Meinung das Interesse der Gesamtheit an der Volksgemeinschaft zu werden lassen. Nur so kann sie nur, wenn sie selbst als Behälter des öffentlichen Lebens bezeichnet wird.

Der kommunistische Wahlaufruf. Die Kommunisten haben nun auch ihren Wahlaufruf fertig. Er ist so lang, daß die erste Seite der „Roten Fahne“ nicht ausreicht für den Abdruck. Die Klarheit ist geringer. Natürlich richtet sich die Sammelkarte gegen die Sozialdemokraten und Sozialisten, aber auch den Sozialisten — allen früheren und neuen Anführern werden — allen Tröben — bittere Tröben verdrückt. Die meinsidigen Arbeiterorganisationen vom Schläge Ehrhardt, die größtenteils als gewordene Speisbühnen von Schläge Hitters... und so. Jeder, der seine Stimme für die Kommunisten abgibt, laut damit: Wir wollen die Diktatur des Proletariats erstärken, den Rätestaat aufrichten.“ Wozu aber in den Reichstag wählen?

Modernes Theater
Täglich Anfang 8 Uhr
Die Sensation



Ernst Warlitz
und das große
Varieté-Programm

Deutscher Unterhaltungsabend
(Musik, Gesang, Rezitation, bessere Aufführungen)

Mittwoch, den 9. April abends 8 Uhr
im gr. Saal des Neumarktschützenhauses, Herz 41. Eintritt 50 Pf., Kaufmannslehrlinge in Begleitung der Eltern haben freien Eintritt.

Band der Kaufmannsjugend im D. H. V.

Reserviert
für
Stadtschützenhaus

Stillende Mütter
trinken das allerbestimmte
Röthiger Schwarzbier!
Frau Dr. med. B. in B. Järesitz:
(H 13 12)

Nur stillende Mütter ist das Röthiger Schwarzbier unbedingt nötig, damit sie die Kraft erhalten, weiter zu stillen. Ich habe auch 2 schwachen Wochenbetten meine kleinen Mädchen 8 und 9 Monate gestillt, es waren sehr fröhliche Kinder. Ich hätte bei meinem großen Haushalt ohne Röthiger Schwarzbier es nicht so lange ausgehalten. Auch die Patienten meines verstorbenen Mannes lobten die Wirkung des Bieres. 1 Flasche 30 Pfennige. Aufträge erbitte!

Alfred Scheibe, Rastbach 4
Bismarckstr. 63/64
Wiederholungen: Aufträge zum Ausverkauf vom Tag gelüht!

FAUN'SEIFEN FLOCKEN
WASCHEN ALLES



Biesen, Decken, Spitzen, Gardinen, Wollstoffe, feinste Leibwäsche bis zu einfachsten Arbeitskleid.

putzen u. reinigen Holzgeräte, Geschirre, Silber, Messer und Gabeln, Böden, Tapeten, Glasstücke usw.

Preis 50 Pf. u. KRON München

Bester Zusatz für Kinderbäder, Kopf- und Haarbäder.

Das Waschmittel der klugen u. sparsamen Hausfrau!
General-Vertreter und Fabriklager: W. H. Bau, Halle a. S., Alter Markt 9.

Die Augen auf!

Paris, 4. März. Heute nachmittag sind im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten die Ratifikationsurkunden zum französisch-tschechischen Bündnisvertrag ausgetauscht worden. (Dresden, Anz. Nr. 67).

Dieses Bündnis richtet die Spitze gegen Deutschland! Siehe Deutschenscheike in Prag.
(Dresden, Anz., S. 27, 2.)

Und wir wollten Rücksicht nehmen?
Ehrentitel!

Ablehnung alles dessen, was wir nicht aus der Tschechoslowakei brauchen.
Kein Bier aus der Tschechoslowakei — auch Urquell nicht — kann edelster sein als deutsches Bier. Deutsche Biertrinker! Wenn die Verhandlung beendeten wollt für volkwirtschaftliche Notwendigkeit und für nationale Würde, so fordert von Euren Wirten mit aller Entschiedenheit

heimisches Bier!

Dasu müßt keine fesselnde Gewöhnung, sondern der Selbsthaltungstrieb, die Wahrnehmung berechtigter Interessen und die Rücksichtnahme auf unsere Notlage.

Tschechisches Bier zurückzuweisen und deutsches Bier zu trinken, ist nationale Pflicht, es heißt: unseren Arbeitsmarkt stärken und unsere Mark stützen!

Dollar nebst Goldmark
Januar 1919 — Dezember 1923

Für jeden Tag unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden

20 Seiten mit Limajung (Zaichenbuchformat) — Preis 50 Pfennige

Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle: Neue Brömanns 1a.

Auspolstern modernsteren
alter Polstermöbel sowie Neuherstellung. 21, Salz- u. Eisenstr. 11, Friedrichsplatz 6 III.

Obstbäume
3000 Apfel, 1000 Birnen, 1000 Kirschen, 1000 Pflaumen, 1000 Zwetschen, 1000 Nektarinen, 1000 Aprikosen, 1000 Pfirsiche, 1000 Mandarinen, 1000 Zitrusfrüchte, 1000 Rosen, 1000 Lilien, 1000 Nelken, 1000 Gladiolen, 1000 Dahlien, 1000 Begonien, 1000 Fuchsien, 1000 Geranien, 1000 Petunien, 1000 Stiefmütterchen, 1000 Glockenblumen, 1000 Anemonen, 1000 Tulpen, 1000 Hyazinthen, 1000 Narzissen, 1000 Maiglöckchen, 1000 Primeln, 1000 Stachelhäuter, 1000 Kaktus, 1000 Orchideen, 1000 Farnpflanzen, 1000 Farne, 1000 Moos, 1000 Flechten, 1000 Pilze, 1000 Flechten, 1000 Moos, 1000 Flechten, 1000 Pilze.

Hohe Vergütung
zahlt Werk im bes. Gebiet dem, der uns mittelw. wo Neuanstellung von Brechern, Hüllergängen, Metallarbeiten, Mühlen etc. oder Brech-, Mahl-, Trocken-, Aufbereitungsanlagen etc. plant ist. Zuschulen unter A. 22691 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Standuhren
über 30 verschiedene Muster stets am Lager. Ged. eigene moderne Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen. Echo, Rio terlogen-, Harfen-, Bimban-Gong, Westminster-Orchesterwerke in verschiedenen Klangfarben. Schriftliche Garantie.

Herm. Schindler, Uhrmachermeister, seit 1883
Kleine Ulrichstrasse 35
Zählungserleichterung. Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt.

Schlafzimmer u. Herrenzimmer
gediegene Ausführung, sind fertiggestellt. Lagerbestock verhältnißmäßig.
Preis billig!

Mühling, Fritz-Router-Str. 5
Zählungserleichterungen.

Die Qualitäts-Krawatte
stets preiswert und gut in der Auswahl bei

W. Brackebusch
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37

Modersalon am Rannischen Platz - bringt elegante

Frühjahrs- u. Sommerhüte
Lederhüte bei mässigen Preisen Umarbeiten und Umpressen

Torstraße 11, in der Post



Feld- u. Normalbahn-Material:
Schienen, Weichen, Kippwagen, Drehschalen

Güterwagen • Lokomotiven in allen Größen und Spurweiten

Wienrich & Co., Halle a. S.
F. 2373, Tel.-Adr.: Wienrich-Halle a. S.

Brennabor-Schladitz-Wanderer-Fahrräder
Reparaturwerkstatt

H. Schöning
Gr. Steinstr. 69 Tel. 2027

Der wahre Wert
eines Seifenpulvers liegt in seiner so gemäßen Zusammensetzung. Ein Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Erzeugnisse der Wirtschaft nicht möglich sind.

Dirin
Dreier's bestes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Wirkung. Seine Verwertung führt sorgfältiger Behandlung der Wäsche zu billigen Waschen.

billiges Waschen